

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Einleitung	1
<i>I. Fragestellung</i>	1
<i>II. Methode</i>	8
<i>III. Quellen</i>	9
<i>IV. Forschungsstand</i>	11
Kapitel 1: Die Schutzwürdigkeit von Erfindungen im 19. Jahrhundert: vom Deutschen Bund bis zum Gebrauchsmustergesetz von 1891	15
<i>I. Die Schutzwürdigkeit zur Zeit des Deutschen Bundes</i>	16
1. Normative Voraussetzungen für die Gewährung von Erfindungsschutz	17
a) Neuheit	17
b) Fortschritt	20
c) Nützlichkeit	22
d) Eigentümlichkeit	25
2. Die Behördenpraxis	28
3. Zwischenergebnis	31
4. Die Literatur	32
5. Ursachen für den Verzicht auf spezifische Schutzwürdigkeitskriterien	34
<i>II. Das Reichspatentgesetz von 1877</i>	37
1. Die Propatentbewegung von ca. 1860 bis 1875	37
2. Das Gesetzgebungsverfahren	42

3. Das Fehlen eines gesetzlichen Patentwürdigkeitskriteriums	44
<i>III. Das Patentgesetz in der Praxis</i>	<i>46</i>
1. Der starke Anstieg der Patentanmeldungen	46
2. Die Praxis des Kaiserlichen Patentamtes und des Reichsgerichts ...	50
a) Die großzügige Erteilungspraxis der ersten Jahre	50
b) Die Verschärfung der Patentprüfung	53
aa) Technischer Effekt und technischer Fortschritt	54
bb) Erfindnerische Leistung	55
3. Reaktionen der Industrie	57
<i>IV. Die Diskussion über die Patentwürdigkeit in der Literatur</i>	<i>60</i>
<i>V. Die Enquete von 1886 zur Revision des Patentgesetzes</i>	<i>63</i>
1. Der Erfindungsbegriff	64
2. Die Reduzierung von Patenterteilungen	66
3. Der Vorschlag zur Einführung eines Nützlichkeitsmusterschutzes	68
4. Fazit	70
<i>VI. Die Erfindungsgesetze von 1891</i>	<i>71</i>
1. Die Reform des Patentgesetzes	71
2. Die Einführung des Gebrauchsmustergesetzes	74
<i>VII. Zusammenfassung</i>	<i>77</i>
Kapitel 2: Die Schutzwürdigkeit von Patenten und Gebrauchsmustern bis 1945	79
<i>I. Die Patentwürdigkeit in Praxis und Wissenschaft bis ca. 1910</i>	<i>80</i>
1. Technischer Fortschritt als maßgebliches Kriterium der Praxis	80
2. Die Diskussion in der Rechtswissenschaft	83
a) Das Fortschrittskriterium	85
b) Das Erfordernis einer gewissen Erfindungsqualität	88
aa) Das extensive Neuheitsverständnis	88
bb) Eigenartigkeit und schöpferische Tätigkeit	91
cc) Die Erfindungshöhe nach Richard Wirth	93
c) Fazit	96
3. Der Kongress für gewerblichen Rechtsschutz von 1900 und die Kritik an der Ausgestaltung und Handhabung von § 1 I PatG	96

a) Die Patenterteilungsquote	98
b) Die Patentwürdigkeit	99
c) Das Vorprüfungsverfahren	101
d) Fazit	102
II. Die Schutzwürdigkeit in der Praxis ab ca. 1910	104
1. Fortschritt und Erfindungshöhe in der reichsgerichtlichen Judikatur	104
2. Der qualifizierte Fortschritt in der patentamtlichen Praxis	107
3. Konkordanz von patentamtlicher und reichsgerichtlicher Praxis ...	113
III. Die Diskussion über das Kriterium der Erfindungshöhe	115
1. Kritiker	116
a) Argumente gegen das Erfordernis der Erfindungshöhe	116
b) Erfindungshöhe als Bestandteil des qualifizierten Fortschrittsfordernisses	120
2. Befürworter	121
3. Die Konkretisierung der Schutzvoraussetzung „Erfindungshöhe“	124
a) Vergleichsmaßstab	124
b) Beweisanzeichen	127
c) Verhältnis von Erfindungshöhe und Fortschritt	128
4. Fazit	129
IV. Nationalsozialismus und Patentwürdigkeit	130
1. Nationalsozialistische Vorstellungen zum Patentrecht und das Patentgesetz von 1936	130
2. Auswirkungen auf die Patentwürdigkeitsvoraussetzungen	136
a) Auswirkungen auf die Theorie	137
aa) Erfindungshöhe	138
bb) Fortschritt und „Patentwürdigkeit“	139
cc) Fazit	142
b) Praktische Konsequenzen	142
aa) Bedeutungsgewinn des Kriteriums „Erfindungshöhe“?	144
bb) Strengere Anforderungen an die Patentwürdigkeit	145
cc) Auswirkungen der personellen Veränderungen auf die Beurteilung der Patentwürdigkeit	145
V. Die Schutzwürdigkeit im Gebrauchsmusterrecht	146

1. Die Aufnahme des Gebrauchsmustergesetzes in Wissenschaft und Industrie	146
2. Das Gebrauchsmusterrecht zwischen Musterrecht und Erfindungsrecht	148
3. Die Gebrauchsmusterwürdigkeit	151
a) Neuheit und Eigentümlichkeit	152
b) Technischer Fortschritt	155
c) Erfindungshöhe	156
d) Kritik an der Übertragung der Patentwürdigkeitskriterien	158
e) Fazit	160
 <i>VI. Zusammenfassung</i>	 162
 Kapitel 3: Die Patent- und Gebrauchsmusterwürdigkeit von 1945 bis 1976 bzw. 1986	 165
 <i>I. Die Patentwürdigkeit im deutschen Recht bis 1976</i>	 165
1. Änderungen im patentrechtlichen Verfahren	165
a) Der Wegfall der Vorprüfung durch die Überleitungsgesetze	166
b) Die Einführung der aufgeschobenen Prüfung	167
2. Die Beurteilung der Erfindungshöhe nach herrschender Meinung	170
a) Die Erfindungshöhe als etablierte Schutzvoraussetzung	170
b) Der „Durchschnittsfachmann“ als zentraler Beurteilungsmaßstab	172
3. Kritik	175
a) Erfindungshöhe als Voraussetzung der Patentwürdigkeit	175
b) Die Prüfung der Erfindungshöhe	176
aa) Mathematische Methoden	177
bb) Weitere Beurteilungsmaßstäbe der Schutzwürdigkeit	181
c) Fazit	185
4. Der Fortschritt als materielle Schutzvoraussetzung	186
a) Die extensive Auslegung des Fortschrittskriteriums	186
b) Das Verhältnis von Fortschritt und Erfindungshöhe	191
c) Der Bedeutungsverlust des Fortschrittskriteriums in der Gerichtspraxis	192
 <i>II. Die Gebrauchsmusterwürdigkeit bis 1966</i>	 193
1. Die praktische Bedeutung des Gebrauchsmusterschutzes nach 1945	193

2. Die Gebrauchsmusterwürdigkeit nach herrschender Auffassung ...	194
a) Erfindungshöhe	194
b) Fortschritt	196
3. Kritik an der Abstufung der Erfindungshöhe	198
4. Fazit	200
III. Die Entwicklung der Patentwürdigkeit auf europäischer Ebene	201
1. Das Straßburger Übereinkommen von 1963	202
a) Entstehung und Zielsetzung	202
b) Die Regelungen zur Patentwürdigkeit im StraÜ	204
aa) Erfinderische Tätigkeit	204
bb) Das Fehlen des Fortschrittskriteriums: Ursachen und Reaktionen	206
2. Der Vorentwurf des Abkommens über ein europäisches Patentrecht von 1962	209
3. Die internationale Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz	211
a) Organisation und Tätigkeitsbereich	211
b) Die Patentwürdigkeit nach Auffassung der AIPPI	212
c) Fazit	214
4. Das Europäische Patentübereinkommen von 1973	214
a) Entstehung und Zielsetzung	214
b) Die Ausgestaltung der Patentwürdigkeit und die Reaktionen der Literatur	217
c) Die Harmonisierungswirkung des EPÜ	219
IV. Das Gesetz über internationale Patentübereinkommen vom 21. Juni 1976	220
1. Das Gesetzgebungsverfahren	220
2. Die Normierung der erfinderischen Tätigkeit	221
3. Der Wegfall des Fortschrittserfordernisses	222
a) Auffassung des Gesetzgebers und zustimmende Literatur	222
b) Kritik	224
c) Die rückschrittliche Erfindung	227
d) Fazit	227
V. Der Weg zur Reform des Gebrauchsmustergesetzes	228
1. Die Arbeiten des Unterausschusses für Gebrauchsmusterrecht von 1966 bis 1978	228
a) Die Debatte über die Erfindungshöhe	229
b) Reaktionen	231

2. Der Diskussionsstand im Gebrauchsmusterrecht nach der Änderung des Patentgesetzes	233
a) Erfindungshöhe	234
b) Fortschritt	235
3. Das Gebrauchsmusteränderungsgesetz vom 15. August 1986	237
a) Die Entwürfe des Bundesjustizministeriums	237
b) Das Gesetzgebungsverfahren	241
VI. Zusammenfassung	242
 Kapitel 4: Die Schutzwürdigkeit im heute geltenden Recht	245
 <i>I. Die Bedeutung des Fortschritts für die Schutzwürdigkeit</i>	<i>246</i>
<i>II. Die Rolle der Beweisanzeichen für die Beurteilung der Erfindungshöhe</i>	<i>247</i>
1. Die Bedeutung der Beweisanzeichen bis ca. 1980	247
2. Pagenbergs Plädoyer für eine Aufwertung der Beweisanzeichen ...	249
3. Der Streit um Prüfungsmethode und Beweiswert	250
4. Zwischenergebnis	252
5. Die Beweisanzeichen in der heutigen Praxis	253
<i>III. Die erfinderische Aufgabenstellung</i>	<i>257</i>
1. Die Beurteilung der Erfindungshöhe nach der Aufgabe	257
2. Die Trennung von Aufgabe und Lösung bei der Beurteilung der Erfindungshöhe	259
3. Fazit	260
<i>IV. Die Praxis des Europäischen Patentamts und ihre Auswirkungen</i>	<i>261</i>
1. Der Aufgabe-Lösung-Ansatz in der Praxis des EPA	262
2. Die Aufnahme in der deutschen Rechtswissenschaft	265
3. Die Beeinflussung der deutschen Rechtsprechung	268
a) Nächstliegender Stand der Technik und Aufgabe	268
b) Could-would-Test	271
4. Fazit	273
<i>V. Die Diskussion über das Niveau der Erfindungshöhe im Patentrecht</i>	<i>275</i>
1. Der starke Anstieg der Patentanmeldungen	275
2. Ursachen	276

3. Mindere Erfindungshöhe als Konsequenz der hohen Anmeldezahlen?	277
4. Maßnahmen gegen das Absinken der Erfindungshöhe	280
5. Auswirkungen auf die Patentpraxis	281
6. Fazit	282
VI. <i>Die Auffassungen zur Gebrauchsmusterwürdigkeit bis 2006</i>	283
1. Der Ausbau des Gebrauchsmusters zum „kleinen Patent“ durch das Produktpirateriegesetz	283
2. Die Judikatur zum erfinderischen Schritt	285
a) Die Konkretisierung der gebrauchsmusterrechtlichen Erfindungshöhe durch das BPatG	285
b) Die Rechtsprechung des BGH	288
3. Die Diskussion in der Rechtswissenschaft	289
4. Die Gebrauchsmusterwürdigkeit auf europäischer Ebene	291
a) Die Arbeiten der AIPPI	293
b) Der Diskussionsentwurf des MPI	295
c) Das Grünbuch „Gebrauchsmusterschutz im Binnenmarkt“	298
d) Die Richtlinienvorschläge der Europäischen Kommission	301
aa) Der erste Richtlinienvorschlag von 1997	301
bb) Der geänderte Richtlinienvorschlag von 1999	302
cc) Das Stocken der Vereinheitlichungsbestrebungen	304
e) Fazit	306
VII. <i>Zusammenfassung</i>	308
Kapitel 5: Die Gleichstellung der Erfindungshöhe im Patent- und Gebrauchsmusterrecht	311
I. <i>Der Kurswechsel der Rechtsprechung</i>	312
1. Bundespatentgericht	312
2. Der Demonstrationsschrank-Beschluss des BGH vom 20. Juni 2006	313
3. Die Perpetuierung der geänderten Rechtsprechung	314
II. <i>Die verfassungsrechtliche Beurteilung</i>	317
III. <i>Die Differenzierbarkeit der Erfindungshöhe</i>	321
IV. <i>Das Absinken der patentrechtlichen Erfindungshöhe</i>	326

<i>V. Der systematische Vergleich von Patent- und Gebrauchsmusterrecht</i>	330
1. Sachlicher Anwendungsbereich	330
2. Schutzwirkungen	331
3. Schutzdauer	335
<i>VI. Fazit</i>	338
<i>VII. Die Zukunft des Gebrauchsmusterschutzes</i>	339
1. Auswirkungen auf das Anmeldeverhalten	340
2. Verbleibende Vorteile des Gebrauchsmusterrechts	341
3. Visionen für den Schutz technischer Neuerungen	343
<i>VIII. Zusammenfassung</i>	346
Fazit	349
Quellen- und Literaturverzeichnis	361
Sachregister	391